

Lassen sich Herzinfarkt, Arteriosklerose, Alzheimer/Demenz usw. günstig beeinflussen?

Chelat-Therapie bei degenerativen Erkrankungen

Fachbeitrag von Karin Löprich, Heilpraktikerin

Gehört der Herzinfarkt zu den akuten oder zu den chronischen Erkrankungen? Gibt es etwas Dramatischeres als einen Herzinfarkt? Natürlich nicht – aber dieses akute Ereignis ist lediglich das Resultat einer bestehenden degenerativen koronaren Gefäßerkrankung.

Jeden Tag erleiden 745 Menschen in Deutschland einen Herzinfarkt. Das sind im Jahr 272.000 Menschen. Das entspricht der Zahl der Einwohner einer Stadt wie Bonn, Karlsruhe oder Halle.

184.000 sterben daran, die meisten vor dem Erreichen der Klinik. Bei denjenigen, die davon gekommen sind, folgt oft eine lebensrettende Massnahme wie eine perkutane transluminale Angioplastie, das Setzen eines Stent oder eine Bypass-Operation. Die jedoch zugrunde liegende chronische Erkrankung besteht noch. Die Länge unserer Blutgefäße beträgt etwa 100.000 km, das entspricht dem 2 1/2 – fachen Erdumfang am Äquator.

Arteriosklerose

Die Arteriosklerose entsteht nicht über Nacht, sondern entwickelt sich je nach Risikolage über einen langen Zeitraum. Wenn sich akute Beschwerden wie z.B. Anginaschmerz bemerkbar machen, kann die degenerative Gefäßerkrankung schon

weit fortgeschritten sein – die entsprechende Arterie kann schon zwischen 70 – 90% verschlossen sein...

Chelat-Therapie – kaum bekannt

Viele Patienten erkennen die Gefahr einer sich entwickelnden degenerativen Erkrankung nicht rechtzeitig und unterziehen sich deshalb erst einer Chelat-Therapie, wenn der Leidensdruck groß ist. Viele Patienten würden rechtzeitig – im Rahmen einer präventiven Maßnahme – eine Chelat-Therapie machen, wenn sie von dieser wunderbaren Therapie etwas wissen würden. Es ist daher zwingend notwendig, Ärzte, Heilpraktiker und auch die Patienten über die Chelat-Therapie zu informieren! Vorbeugen ist besser als Heilen!

Was nützt zum Beispiel die ganze ANTI-AGING-THERAPIE, wenn die Blutgefäße verstopft sind? Nichts!

Akkumulation von toxischen Metallen bei gleichzeitig bestehender Unterversorgung von essentiellen Elementen beschleunigt

das Altern. Die Chelat-Therapie ist die beste Therapie, um frühzeitiges Altern zu verhindern und Alterserkrankungen zu behandeln. Das lässt uns hoffen, gesünder und langsamer zu altern. „Happy Aging“.

Ist es allgemein be-

Karin Löprich



kannt, dass Arteriosklerose schon im jugendlichen Alter beginnen kann?

Beginn der Arteriosklerose schon bei Jugendlichen

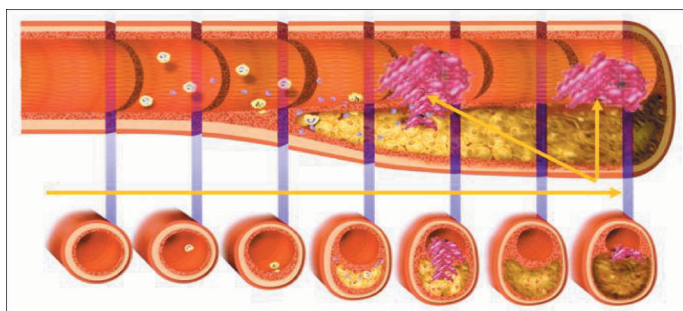
Während des Korea Krieges konnte bei Autopsiestudien junger Soldaten im Alter von 18 bis 28 Jahren eine bereits bestehende koronare Herzerkrankung gefunden werden. In einer anderen US-Studie wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes Angiographien bei jungen Marines durchgeführt. Sie waren alle Langstreckenläufer. Zur Überraschung der Forscher bestand bei einer Anzahl Soldaten eine solch schwere koronare arterielle Gefäßerkrankung, dass ihnen sogar das Laufen (running) verboten werden musste.

„Unsere Patienten mit Herzinfarkten und Schlaganfällen werden immer jünger“, berichtete Dr. med. Bruno Löprich bei unserem letzten Seminar. „Die Einschläge kommen immer näher“.

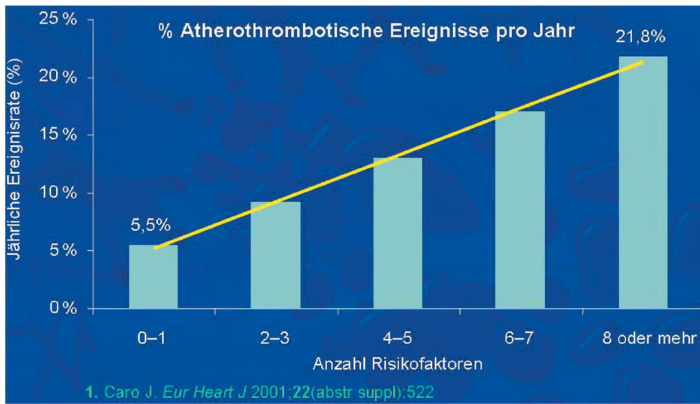
Risikofaktoren bei der Entstehung der Arteriosklerose sind unter anderem:

- Familiäre Belastung (genetische Abweichungen der GS-Transferasen, genetische Fettstoffwechselstörungen... Familienanamnese beachten)
- Hypertonus
- Diabetes mellitus
- Rauchen
- Lp(a) >30mg/dl
- HDL-Cholesterin < 30mg/dl
- Homocystein > 10,5 (Lancet)
- Ferritin hoch
- Belastung mit toxischen Metallen wie Pb, Cd, Hg, Fe, Al, usw.

In den 50iger Jahren behandelte Sir Norman Clark, MD in Detroit, Michigan, viele Arbeiter aus den Automobilwerken und Batteriefabriken wegen Bleibelastungen mit EDTA Chelat-Therapie. Dabei beob-



Fortschreitende Arteriosklerose



Wir leben in einer toxisch belasteten Welt, haben viel Stress und sind unterversorgt mit den notwendigen Vitalstoffen und Elementen.

Diese Konstellation bewirkt zwangsläufig den Anstieg der Freien Radikale. Es ist unklug abzuwarten, bis sich eine chronische Krankheit eingestellt hat.

Wie gelangen die toxischen Metalle in unseren Körper?

Über Atemluft, Trinkwasser, Nahrung, Zahnmetalle, Rauchen, Medikamente, Kosmetika...

Wir wissen heute noch nicht, wie die toxischen Metalle mit der Vielzahl von chemischen Verbindungen reagieren. Dürfen wir das nicht erfahren? Jedenfalls haben wir mit der Chelat-Therapie eine effektive Methode, toxische Metalle aus dem Körper zu entfernen, um das Entstehen chronischer Erkrankungen zu vermeiden – und bereits entstandene chronische Erkrankungen erfolgreich zu behandeln.

Gefährliche Summation der Risikofaktoren

achtete er, dass sich bei diesen Patienten bestehende degenerative Gefäßerkrankungen verbesserten.

läufig den Anstieg der Freien Radikale. Es ist unklug abzuwarten, bis sich eine chronische Krankheit eingestellt hat.

Chelat-Therapie verbessert Schwermetallbelastung

Es konnte dokumentiert werden, dass Kalkablagerungen an den Herzklappen verschwanden, Angina pectoris Schmerzen nachließen, sich die Sehkraft und die intellektuelle Leistung dieser Patienten verbesserte und dass sich die schmerzfreie Gehstrecke bei den Patienten mit arteriellen peripheren Gefäßerkrankungen verlängerte.

Sir Norman Clark, wird in den USA „Vater der Chelat-Therapie“, genannt. Er konnte beweisen:

Allein die Entfernung von Blei erklärt eine Wirkung bei Arteriosklerose

Was bewirkt die Na₂MgEDTA – Chelat Therapie bei degenerativen Gefäßerkrankungen?

- Effektive Chelation von metastatisch abgelagertem Calcium an Gelenken, Muskeln, Haut und arteriellen Plaques
- Verbesserte Enzymaktivität bewirkt verbesserte Immunreaktion (Calcium hemmt die Aktivität vieler Enzyme)
- Antikoagulation: Chelieren von Calcium hemmt die Rezeptoren GbIIb/IIIa und verhindert das Verkleben der Blutplättchen. Dieser Effekt ist seit 50 Jahren bekannt
- Bildung von Kollateralgefäßen: Besserer Sauerstofftransport, bessere Sauerstoffversorgung
- Verschwinden des Schmerzes durch metabolische Störungen im Gewebe
- Vermeidung von Bypassoperation, Amputation und Schlaganfall Überlappung degenerativer Gefäßerkrankungen

Gute Erfolge vor allem bei chronischen Krankheiten

Zu den chronischen Krankheiten, welche erfolgreich mit Chelat-Therapie behandelt werden können zählen wir unter anderen: Neurodegenerative Erkrankungen, Verhaltensstörungen, AD(H)S, AD, Parkinson, degenerative Gefäßerkrankungen (Arteriosklerose), degenerative Augenerkrankungen, Allergien, Chronisches Müdigkeits-Syndrom (CFS), Fibromyalgie, Sklerodermie, Arthritis, Krebs und vorzeitiges Altern. Haman postuliert 1955:

Grund für das Entstehen ALLER degenerativer Erkrankungen ist der oxidative Stress durch Freie Radikale.

Toxische Metalle erzeugen Freie Radikale.

Mit der Chelat-Therapie werden Metalle entfernt – das ist alles – gefolgt von einer Kaskade von Benefit für den Patienten.

Es ist nicht vermessen, die Chelat-Therapie als wichtigste Therapie unseres Jahrhunderts zu bezeichnen.

Quecksilber bei der Entstehung von Alzheimer beteiligt

Der Vergiftung durch Zahnmetalle, insbesondere durch **Quecksilber** wird immer noch zu wenig Bedeutung zugemessen. Quecksilber ist nachweislich bei der Entstehung von Alzheimer beteiligt.

• **Epidemiologische Studien in den USA belegen**, dass Alzheimer an 4. Stelle aller Todesursachen liegt und dass es bei 267 Millionen Einwohnern der USA 4 Millionen an Alzheimer erkrankte Menschen gibt. 30 – 50% aller älteren Menschen sind betroffen.

• Weltweit sind mehr als 12 Millionen Menschen betroffen.

• Die Behandlungskosten in den USA betragen 90 Milliarden Dollar pro Jahr (Stand 1997)

Die Alzheimer Demenz (AD) ist mit 70% die häufigste Demenzform. 1907 wurde

Schauen Sie sich die nachfolgenden Zahlen an:

Jährliche Belastung der Luft in Deutschland	Jährliche Belastung der Nordsee (Anlieger)
6.200 t Bleiverbindungen	60.000 t. Quecksilber
4.200 t Zink	40.000 t Kupfer
4.000 t Quecksilber	30.000 t Zink
2.000 t Cadmium	5.000 t Chrom
?? t Platin (Kat)	4.500 t Blei
	950 t Arsen
	340 t Cadmium

Quelle: BUND

sie erstmals von Alois Alzheimer (Breslau) beschrieben. Es handelt sich bei der AD um eine sich langsam entwickelnde degenerative Erkrankung des Gehirns.

Durch Quecksilber-Ausleitung kann eventuell Alzheimer und Demenz vermieden werden

3 – 5% der Fälle sind genetisch bedingt (Amyloid-Stoffwechsel) Der Krankheitsverlauf beträgt vom Beginn bis zum Tod etwa 6-10 Jahre. Die Frühform der AD beginnt zwischen dem 30. und 65. Lebensjahr, die Spätform im fortgeschrittenen Lebensalter. Erste typische Gehirnveränderungen können schon 50 Jahre vor Krankheitsbeginn erkannt werden (Neurofibrillary Tagles).

Im Tierversuch konnten durch Quecksilber gleiche biochemische Veränderungen ausgelöst werden, wie sie bei der AD besteht. Das führt zu dem Schluss, dass durch die Entfernung von Quecksilber die Entstehung von AD vermieden werden kann und ebenfalls die bereits bestehende Erkrankung behandelt werden sollte.

Behandlung der AD: Chelat-Therapie sowie zusätzlich synergistisch unterstützende Therapien

Es gibt bisher in der Schulmedizin noch keine effektive Behandlung dieser schweren degenerativen Erkrankung, wie es die AD ist. Die Chelat-Therapie könnte hier so wunderbar eingesetzt werden, wenn sie nur bekannter wäre. Die Kombination von Na2MgEDTA-Infusionen und dem Verabreichen von DMSA Kapseln – bei ausreichender Versorgung der essentiellen Elemente – könnte die Behandlung der AD in der Zukunft sein. Das gleichzeitige „Ziehen aller Register“, d.h. die Anwendung anderer, die Chelat-Therapie synergistisch unterstützenden Therapien wie Ozon-Therapie, Oxivenierung nach Regelsberger, Magnetfeld-Therapie... gute Ernährung und ausreichende Bewegung beschleunigt den Behandlungserfolg. Vermeiden Sie die Stoffe, die eine beschleunigte Degeneration der Nervenzellen verursachen: z.B. Künstliche Süßstoffe!

Gebot eines Jeden: Gesundheit erhalten!

Das Anspruchsdenken und die „Vollversorgung“ durch Arzt und Krankenkassen sind vorbei. Jetzt gilt es, sich selbst zu informieren und zu versuchen, seine Gesundheit (das höchste Gut) möglichst zu erhalten. Die Zeit ist reif für die Durchführung der Chelat-Therapie in allen Praxen. Patienten informieren sich im Internet – der Druck wird von „unten“ kommen. Die DACT bietet qualifizierte Seminare für Heilpraktiker und Ärzte an.

Karin Löprich, Heilpraktikerin
 Board qualified member des International
 Board of Clinical Metal Toxicology
 Karlstrasse 5 • D-77933 Lahr / Schwzww
Besuchen Sie die Website www.chelat.net.

Salbe fürs Herz

Cor-Vel® Truw Pflanzliches Herzmittel

Zur Segmenttherapie bei nervös bedingten Herzbeschwerden

NUR von Truw®

- **Wirkt hyperämisiertend**
- **Verbessert die Durchblutung**
- **Normalisiert die Herztätigkeit**

Zusammensetzung: 1g Salbe enthält als arzneilich wirksame Bestandteile: Campher 38 mg, Fichtennadelöl 29 mg, Menthol 17 mg, Rosmarinöl 60 mg. Sonstige Bestandteile: Aluminiumhydroxid-distearat, (2-Ethylhexyl)-palmitat, Glycerol, Glycerol-Sorbitanfettsäureester, Magnesiumstearat, Magnesiumsulfat-Heptahydrat, Butylhydroxytoluol, L(+)-6-O-Palmitoyl-ascorbinsäure, Citronensäure-Monohydrat, Glycerolmonostearat, Propylenglycol, dickflüssiges Paraffin, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Segmenttherapie bei nervös bedingten Herzbeschwerden. **Gegenanzeigen:** Cor-Vel Truw soll nicht angewendet werden bei Bronchialasthma (Asthma bronchiale) und Keuchhusten. Cor-Vel Truw darf nicht auf geschädigte Haut, z. B. bei Verbrennungen, aufgetragen werden. Bei einer Überempfindlichkeit gegen ätherische Öle wie Fichtennadelöl, Rosmarinöl oder gegen Campher, Menthol oder Propylenglycol sollte Cor-Vel Truw nicht angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Bei empfindlichen Personen sind verstärkte Reizerscheinungen oder Kontaktexzeme möglich. Krämpfe der Bronchialmuskeln (Bronchospasmen) können verstärkt werden. Aufgrund des Gehaltes an Butylhydroxytoluol können bei entsprechend veranlagten Patienten Überempfindlichkeitsreaktionen in Form von Reizungen an Haut, Augen und Schleimhäuten auftreten.

Ihre Empfehlung bei nervös bedingten Herzbeschwerden

Wir unterstützen Sie mit:

- **Wissenschaftlichen Informationen**
- **Broschüren für Ihre Patienten**
- **Mustern**

Fordern Sie kostenlose Informationen an unter Fax 0 52 41/3 00 74 15



Truw Arzneimittel GmbH • Postfach 31 50 • 33261 Gütersloh
 Tel.: 0 52 41/3 00 74-0 • info@truw.de • www.truw.de